



Magazin 5_2012

JUNI 2012

Bundesvorsitzender Dr. Otto Benesch zu aktuellen Themen

BV22
PENSIONISTEN

www.goed.penspower.at

TEL.: 01/534 54-311 ODER -312, FAX: 01/534 54-388, E-Mail: OFFICE.BS22@GOED.AT

MEINUNG DES VORSITZENDEN

Untrügliches Zeichen heranrückender Wahlen war immer die Besinnung auf mehr direkte Demokratie, verbunden mit einem Wulst von Ideen und ungezählten Versprechungen über Ausgestaltung und tatsächliche Mitwirkung des Bürgers weit über die derzeit bestehende Ordnung hinaus. Das braucht allerdings auch einen Schuss Naivität und die dankbare Mithilfe des Kurzzeitgedächtnisses. Denn wenn ich so über den Tellerrand hinausblicke, gehörte schon eine gehörige Portion Naivität dazu, nicht anzunehmen, dass die Wahlen in Griechenland nicht jene Parteien an die Spitze bringen würden,

die für den Euro aber gegen die verordneten Sparmaßnahmen sind, wie vorher großartig angekündigt.

Im Klartext hieße das, dass wir nach wie vor für die Schulden Griechenlands bei den Banken und deren (minimale) Tilgung aufkommen müssten. Im Übrigen wurden noch vor einiger Zeit unsere Beiträge als Geschäft hingestellt, jetzt stellt sich heraus, dass bislang rund 2 Milliarden abzuschreiben sein werden. Hier soll das Kurzzeitgedächtnis einsetzen.

Übrigens werden Mitte Juni in Griechenland wiederum Wahlen stattfinden und

daher ist die Atmosphäre (finanziell) stark angeheizt, so dass ich froh bin, in Österreich zu leben und mit mir jene deutschen Bundesbürger, die wir im Vorjahr eingebürgert haben und die das Spitzenkontingent bei den Einbürgerungen darstellen. Vielleicht ist es doch die Mischung aus Kommunikation und der Hang zum Leben lassen, der die österreichische Staatsbürgerschaft attraktiv macht. Und weil wir bei der Kommunikation sind, sie scheint bei den Verhandlungen mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem Lehrerkreis mit der Bundesregierung doch wieder zu funktionieren, denn es gibt dort wieder Verhandlungen und keine verordneten Verbesserungen, die in Wirklichkeit gar keine sind.

Die finanziellen Rahmenbedingungen in diesen Verhandlungen lassen in mir allerdings den Verdacht aufkommen, dass unangebrachtes Sparen geplant ist und dies noch durch das Faktum verstärkt wird, dass wir wahrscheinlich nach den Wahlen in Griechenland noch mehr Geld abliefern dürfen oder wir uns nach drei zwangsverstaatlichten Banken noch die eine oder andere werden leisten müssen.

Vor diesem Szenario versuchen wir unverdrossen zumindest die Bezieher „kleiner Einkommenseinheiten“ wie das im Regierungsprogramm festgeschrie-

ben ist, vom Beitrag nach § 13 a zu befreien, was sich nach oben selbstverständlich in einer Reduzierung des Beitrages niederschlagen müsste.

Dazu sind wir trotz direkter Demokratie und Kommunikation noch nicht gekommen, wir warten auf einen Verhandlungstermin, aber wir sind guten Mutes. Denn das Durchschnittsalter der Pensionisten siedelt in der Zwischenzeit bei Frauen schon bei fast 84 Jahren und bei

Männern etwas über 80. Das Setzen auf die biologische Erledigung unseres Problems wird daher schön langsam so etwas wie ein Spekulationsgeschäft an der Wallstreet und ich hoffe, dies wird sich in direkter Demokratie herumsprechen.

Ihr Dr. Otto Benesch



BV22
PENSIONISTEN

Impressum:

Herausgeber: GÖD - Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Bundesvertretung Pensionisten,
Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Schenkenstraße 4, A-1010 Wien - Vorsitzender Dr. Otto Benesch
E-Mail: webinfo@penspower.at | Telefon: 01/53454-311DW
Design und für den Inhalt verantwortlich: Josef Strassner, Medienreferent